

Offene Formate - warum?

▶ Damit meine Dokumente barrierefrei gelesen werden können.

Beispiel: Redakteure tauschen einen Bericht aus.

Wenn Deine Dokumente problemlos von anderen gelesen werden sollen, ohne dass sie erst darüber nachdenken müssen, ob sie dafür auch die "richtige" Software benutzen, dann wähle Offene Formate.



GESCHLOSSENE FORMATE, GLEICHE SOFTWARE

Sara nutzt die Software "Texa⁽¹⁾". Sie speichert ihren Bericht in einem geschlossenen Format (ohne erlaubte Interoperabilität), sendet den Bericht an Jan, der die gleiche Software benutzt. Er kann den Bericht lesen, verändern und schickt ihn zurück an Sara.



GESCHLOSSENE FORMATE, VERSCHIEDENE SOFTWARE

Am folgenden Tag sendet Sara ihren Bericht an Tom, der den Bericht ergänzen soll. Er nutzt aber das Programm "Repo"⁽¹⁾, mit dem er Saras Bericht nicht öffnen kann. Tom schickt seine Ergänzungen im Repo-Format an Sara, die wiederum Toms Ergänzungen nicht lesen kann.



OFFENE FORMATE, VERSCHIEDENE SOFTWARE

Carola speichert ihren Bericht in einem offenen Format (welches Interoperabilität erlaubt) und sendet ihn an David. David kann das Dokument lesen, ergänzen und entweder im gleichen oder in einem anderen interoperablen, offenen Format speichern.

▶ Damit die Langlebigkeit meiner Dokumente sichergestellt bleibt.

Beispiel: Autorinnen nutzen einen Texteditor, um eine Geschichte zu schreiben und zu archivieren.

GESCHLOSSENES FORMAT



Petra kauft eine Textverarbeitung namens "Texa". Sie speichert ihre Geschichte im geschlossenen "Texa"-Format, das nur "Texa" selbst lesen und speichern kann.



Nach ein paar Jahren wird leider der Verkauf von "Texa" eingestellt. Wenn Petra nicht noch eine alte "Texa"-Version aufgehoben hat, kann sie ihre Geschichte nicht mehr zum Lesen und Bearbeiten öffnen.



Eine neue Textverarbeitung kommt auf den Markt. Ebenfalls mit geschlossenem Format. Petras Geschichte ist auch mit diesem Programm nicht lesbar, wenn es keinen lizenzierten Import-Filter mit sich bringt.

Die Hersteller von Software mit geschlossenen Formaten bestimmen de facto über die Verfügbarkeit und Langlebigkeit Deiner Dokumente. Du selbst hast keinen Einfluss darauf.



Verena lädt sich eine Freie Textverarbeitung herunter, die zum Glück ihre Geschichte in einem offenen, freien Format speichert (bei erlaubter Interoperabilität).



Eine neue Freie Textverarbeitung kommt heraus. Sie nutzt ebenfalls offene Formate. Verena kann auch diese neue Software benutzen, um ihre archivierte Geschichte weiter zu schreiben.



Aber auch diese Software veraltet irgendwann. Trotzdem ist Verenas Geschichte nicht "verloren". Verena nutzt einfach eine andere moderne Freie Software, die ihr gewähltes Textformat unterstützt.

Es ist in Deinem eigenen Interesse, wenn Du Software benutzt, die offene Formate unterstützt. Damit bleibst Du unabhängig von bestimmter Software oder von Entscheidungen bestimmter Hersteller.



OFFENES FORMAT



Wenn Du mehr erfahren willst, besuche im Netz luki.org. Dieses Dokument wurde mit Freier Software erstellt. Design: Antoine Bardelli. License: Free Art License 1.3 or later / Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 or later / GNU Free Documentation License 1.3 or later. (1) Fiktive proprietäre Software-Namen, nur für Illustrationszwecke.